

B e g r ü n d u n g

zum

Bebauungsplan "Fußgänger- und Radfahr-
tunnel zwischen Alleenbrücke und Haag-
tor"

Die Verhältnisse im Fußgängerverkehr zwischen der Südstadt mit dem Bahn- und Omnibusbahnhofsgebiet, dem Bereich der drei Oberschulen Tübingens einerseits, der Altstadt und aller nördlich des Neckars gelegenen Stadtgebiete mit ihren Schwerpunkten Universität, Weststadt und Wanne andererseits, sind zur Zeit sehr schlecht und unzureichend.

Der Fußgängerverkehr zwischen diesen Gebieten wird im Wesentlichen nur über die Neckarbrücke abgewickelt. Durch den geplanten Ausbau des Behördenviertels im Mühlbachäckergebiet und einer künftigen Vergrößerung der Stadt Tübingen, wird der Fußgängerverkehr noch wesentlich verstärkt, so daß die heute schon vorhandenen Schwierigkeiten dann unzumutbare Verhältnisse aufweisen werden.

Schon der derzeitigen Situation im Fußgängerverkehr Rechnung tragend, ist vorgesehen, zwischen der Neckarhalde und der Schwärzlocher Straße - etwa im Zuge der Alleenbrücke, bei Gebäude Neckarhalde 40 im Süden und dem Gebäude Vor dem Haagtor 5 im Norden, einen Fußgänger- und Radfahrtunnel durch den Schlossberg zu erstellen. Dadurch würden die dem Fußgänger zugemuteten Umwege wesentlich verkürzt, vor allem aber würde die Verkehrssicherheit der Fußgänger - im Besonderen die der vielen Schüler - gewährleistet.

Zur Vorbereitung dieser Planung wurde das Ingenieurbüro Dr.Ing. Berger, Stuttgart-Vaihingen, mit der Ausarbeitung eines Planes beauftragt. Nach den vorliegenden Planunterlagen, die auf der

Grundlage der Vorstellungen der Baudirektion erarbeitet wurden, beträgt die Länge des Tunnels 230 m, die lichten Maße der Tunnelröhre 6,50 m Breite und 5,85 m (3,95 m) Höhe. Die querschnittsmässige Aufteilung der Tunnelröhre ist wie folgt vorgesehen:

1. Zu beiden Seiten je einen 1,50 m breiten Radfahrweg für den Richtungsverkehr,
2. in der Mitte einen 3,00 m breiten Gehweg einschliesslich der erforderlichen Geländer als Abschirmung gegen die Radfahrwege,
3. im Unterteil der Röhre - Raum für Entwässerungs- und sonstige Versorgungsleitungen.

Das vom Haagtor nach dem Neckar verlaufende Gefälle beträgt 2,55 %, also wesentlich geringer als das Gefälle der Mühlstraße mit 3,60 %.

Kennmann
Dipl. Arch.